

Ein unheimlicher Gast.

Unter Schleiern und Mästen knüpfen sich Intrigen und spinnen sich Fäden, und bei den Klängen der Tanzmusik flattern scherzende Worte und lächelnde Blicke auf, und sorglose Lust scheint durch die lichterfüllten Räume zu schweben, in denen Sorge und Ernst ein fremder, nie erscheinender Gast scheint.

Ein Herzensroman.

Gilt es auch allgemein als feststehend, daß Herzensromane überall leichter zu Stande kommen als in der lässigen Atmosphäre, die in den Familien der regierenden Häuser weht, so wird man doch nach den Vorkommnissen der jüngsten Zeit in dieser Beziehung als Ausnahme von der allgemeinen Regel das österreichisch-ungarische Herrscherhaus betrachten müssen, an dessen Hof die blaue Blume der Romantik ganz prächtig gedeiht.



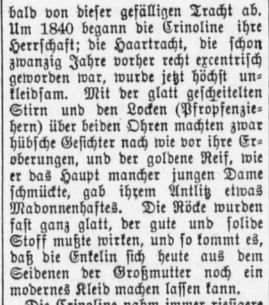
Erzherzogin Stephanie. Eine Erzherzogin zu besitzen, und Graf Lonlay mußte noch reformirt um katholischen Glauben übertreten.

Alte Moden.



1800.

Niemals hat wohl die Mode so starke Wandlungen durchgemacht wie im neunzehnten Jahrhundert. Auch hierin sind wir schnelllebiger als unsere Vorgänger geworden.



1825.

halb von dieser gefälligen Tracht ab. Um 1840 begann die Crinoline ihre Herrschaft; die Haartucht, die schon zwanzig Jahre vorher recht eigentümlich geordnet war, wurde jetzt höchst ungleichmäßig.



1840.

die Wandelbarkeit der Göttin Mode mit sich bringt; das Häßliche verschwindet ebenso schnell wie das Hübsche wieder von der Bildfläche.

Monaco.

Was die Natur Großes und Schönes, was das Glück seinen ihm raktlos nachlaufenden Jägern bieten kann, was die menschliche Leidenschaft sucht und fast niemals findet, das alles vereinigt sich in dem Fürstenthum Monaco, dem kleinen, vom Meer umspülten, von Felsen umgebenen und vom blauen Himmel überspannten Paradies.



Fürst Albert. Das Ländchen, dessen Flächeninhalt ca. 6 engl. Quadratmeilen beträgt und das von 15,180 Menschen bewohnt wird, zerfällt nicht in Provinzen und Städte, nicht einmal in Dörfer.

Das aus dem vom Meer umringten Felsen amphitheatralisch aufsteigende Monaco ist die Residenz des fürstlichen Epäe liegt das fürstliche Schloß.



Das Casino.

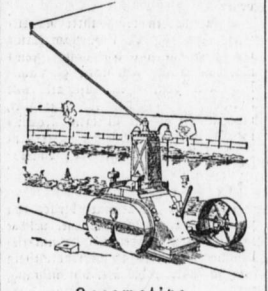
Monaco, die Hauptstadt, oder richtiger ausgedrückt, die Hauptstätte des Fürstenthums, hat den Charakter einer freundlichen, lebhaften, italienischen Stadt, vor der es sich jedoch durch eine größere Sauberkeit auszeichnet.



Frau Rath: „Sehen Sie, meine Liebe, die besten Männer sind immer die gutmüthigsten.“

Elektricität an Canälen.

In unserem Jahrhundert der Eisenbahnen sind die Canäle bis vor Kurzem fast ausschließlich behandelbar worden. Die Güterbeförderung auf Canälen galt im Vergleich zu der auf Eisenbahnen als eine veraltete Transportmethode und deshalb kamen alle technischen Verbesserungen im Verkehre zwischen Eisenbahnen zu Gute.



Locomotive.

land ist die weltbekannte Firma Siemens & Halske auf diesem Gebiete bahnbrechend; dieselbe hat mit staatslicher Unterstützung in der Nähe von Eberswalde am Finowcanal eine Versuchsanlage für elektrische Schlepsschiffe errichtet.



Schlepsschiff.

dem Treidelweg eine schmalfpurige Eisenbahn, auf der sich eine kleine elektrische Locomotive bewegt. Dieselbe erhält ihren Betriebsstrom durch eine Rolle, die entgegen der üblichen Anordnung, auf der oberen Seite des Contactdrahtes gleitet und ebenso gut vorwärts wie rückwärts läuft.

Frau: „Haben Sie noch Bedingungen zu stellen?“ Ködigin: „Ja, in Militär- Angelegenheiten darf mir nichts dreingeredet werden!“

Das Rathaus in Leipzig.

Stolz roth sich bereinst das neue Rathaus an einem der schönsten Plätze von Leipzig erheben. An Stelle der alten Bleichburg, die hier einst eine besonders starke und widerstandsfähige Gele der Stadtbefestigung bildete und später als Kaserne ausgebaut und verwendet wurde, wächst der Neubau empor, der für die mächtig anwachsende Großstadt längst ein Bedürfnis geworden ist.



Das neue Rathaus. Den feinen, anderen Plätzen der inneren Stadt wurde die Bleichburg, die infolge Neubaus der Kaserne frei wurde, vorgezogen. Aus einem Wettbewerb, der von 60 Räumlichkeiten ausgeführt wurde, ging Stadtbaurath Hugo Licht in Leipzig als Sieger hervor.

Boeren-Artillerie. Durch Jameson's Einfall wurden den Boeren die Augen über die wahren Abfichten der Engländer geöffnet und die Erkenntniß von ihrer gefährdeten Lage veranlaßte sie zu einer allmählichen Reorganisation der Landes-Vertheidigung.



Ein Positionsgeschütz.

Schöpfe Noblesse. Heruntergekommener Baron: „Sind Sie Hoflieferant?“ Baron: „Ja!“ Baron: „Dann geben Sie mir für 10 Pfennig Verlebens?“

Militär- Angelegenheiten. Frau: „Haben Sie noch Bedingungen zu stellen?“ Ködigin: „Ja, in Militär- Angelegenheiten darf mir nichts dreingeredet werden!“

Schöne Aussicht. Gläubiger (ungebuldig): „Können Sie mich denn noch immer nicht zu dem Herrn Großen hinführen?“ Diener: „Aber warten Sie doch! Erst muß ich doch den anderen Herrn herauschmeißen, der noch bei ihm ist!“

Der galante Obsthändler.



„Jehaa! Jetzt schauen S' wie es regnet, und ich hab' keinen Schirm mit!“



„Wo bit schön gnä Fräulein — wenn Sie gefatten, werbe ich Sie nach Haupe begleiten.“



Vor dem Musik-Automaten.

„Warum werben Sie denn 20 Pfennig hinein? Es kostet doch bloß 10! — Damit er halt recht schön spielt!“



In der Ehe.

Frau (zum Manne, der pfeift, als sie wegen eines ihr abgeschlagenen Kleides weint): „Früher hast Du nicht gepfeiffen, wenn ich weinte.“ Mann: „Ich wollte, ich hätte früher schon darauf gepfeiffen.“



Verloren.

Barvenu (bei der Werbung, der Dame seine ringgeschmückte Hand hinstreckend): „Fräulein, ich biete Ihnen Herz und Hand! Sehen Sie sich die Hand einmal an!“

Barvri. Student (zur Logist-Frau): „Das nenne ich pünktlich, ich wollte doch meine Koffer um acht Uhr haben und jetzt ist es schon um neun Uhr.“ Logist-Frau: „Das ist ja noch nichts, Sie haben schon vor zwei Monaten gesagt, Sie wollten bezahlen!“

Barvri. Student (zur Logist-Frau): „Das nenne ich pünktlich, ich wollte doch meine Koffer um acht Uhr haben und jetzt ist es schon um neun Uhr.“ Logist-Frau: „Das ist ja noch nichts, Sie haben schon vor zwei Monaten gesagt, Sie wollten bezahlen!“